I. Aufbau von Levitikus

1. Anbetung des heiligen Gottes (1-10)
    - A. Opfergesetze (1-7)
        1. Anweisungen zu Opfern (1,1-6,7)
        2. Anweisungen für Priester (6,8-7,38)
    - B. Erzählteil (8-10)
        1. Aaron und seine Söhne werden geweiht (8-9)
        2. Nadab und Abihu verunehren Jahwe (10)
2. Leben mit dem heiligen Gott (11-27)
    - A. Gesetze über rituelle Reinheit (11-15)
    - B. Der Versöhnungstag (16)
    - C. Gesetze über Heiligkeit (17-25)
    - D. Segen für Gehorsam und Fluch für Ungehorsam (26)
    - E. Gelübde und Gaben an den HERRN (27)

„Er redete zu Mose aus dem Zelt“ (1,1)	„Gott redete zu Mose im Zelt“ (4.Mo 1,1)
Rituelle Opfer (1-7)	Rituelle Feste (23-25)
Einsetzung der Priester (8-10)	Qualifikationen für Priester (21-22)
Rituelle Reinheit (11-15)	Moralische Reinheit (18-20)
Versöhnungstag (17)	
Abschluss: Ruf zur Bundestreue (26-27)	

II. Theologische Schwerpunkte

2.1 Lev. verkündigt die Realität und Auswirkung von Gottes Heiligkeit

- Im Gegensatz zu 1.Mo und 2.Mo hat 3.Mo keine längere Erzählung, sondern gibt Anweisungen für Anbetung und Ethik
- Gott allein ist absolut heilig und nicht manipulierbar oder bestechlich (11,44-45; 19,2; 20,26; 21,8)

2.2 Lev. zeigt die Bedeutung von Opfern und Sühne in der Anbetung innerhalb des Bundes

- Die ersten sieben Kap. beschreiben fünf verschiedene Opfer:

1. Brandopfer (1)	Versöhnung
2. Speiseopfer(2)	Dank und Gemeinschaft
3. Friedensopfer(3)	Dank und Gemeinschaft
4. Sündopfer (4-5,13)	Versöhnung
5.Schuldopfer (5,14-6,7)	Versöhnung

- Die Härte des Opferaktes zeigt die Trennung zwischen Gottes Heiligkeit und Israels natürlichen Zustand-> Sünde ist ernst und Opfer sind notwendig
- *Das Ergebnis von Opfern: Sühne*
  - Gott ist der heilige und gerechte Richter, der Sünde ernst nehmen muss. Um gerecht zu bleiben muss er Sünde bestrafen.
  - Sühne passiert als Akt der Reinigung und Neuweihe der verunreinigten Stiftshütte und des Volkes durch ein stellvertretendes Opfer
  - Am Versöhnungstag bekannte das ganze Volk Gottes Heiligkeit und ihre Sündhaftigkeit. Nur an diesem Tag war es für den Hohenpriester erlaubt das Allerheiligste zu betreten, den innersten Bereich der Stiftshütte. Dorthin brachte er das Blut der Opfertiere zur Sühne für sich und das Volk.
  - Jesus ist der wahre Hohepriester (Heb 9,11-12)

2.3 Lev. unterscheidet das Heilige von dem Unheiligen, das Unreine vom Reinen in der Anbetung

- Heiligkeitsprinzip in 3.Mo 10,10
- *Geweihter Ort*: Das gesamte Stiftshüttengelände war heilig (6,16.26-27; 7,6; 19,13), doch die Intensität der Heiligkeit wuchs vom Vorhof westwärts bis zur Stiftshütte (Zelt der Begegnung).
- *Geweihte Leute:* Priester repräsentierten das Volk und sollten für Heiligkeit sorgen
- *Geweihte Zeit:* Gott hatte Israels Anbetung über einen Kalender mit besonderen Tagen geregelt

2.4 Lev. beruft Israel dazu Gottes Heiligkeit durch ein Leben gemäß der Ethik des Bundes widerzuspiegeln

- *Die Notwendigkeit für Heiligkeit*
  - Keine Trennung zwischen Anbetung und Ethik (Struktur von 3.Mo: Ausrichtung auf Gott -> Verhaltensveränderung)
- *Das Mittel zur Heiligkeit*
  - Imperativ: „Du sollst heilig sein, denn ich der HERR bin heilig“ (20,26) + Erklärung: „Ich bin der HERR, der euch heiligt“ (22,32)
  - Vergangene Gnade: Wachstum in Heiligung durch Annahme Gottes
  - Zukünftige Gnade: Die Segnungen und Flüche in 3.Mo 26

- *Der Ruf zur Heiligkeit und der Neue Bund*
  - Ruf zur Heiligkeit (3.Mo 18,5) ->Israels Sünde/Exil antizipiert (3.Mo 26,27-39)
  - Gottes Treue zu seinen Bundesverheißungen zeigt sich in der Wiederherstellung eines Restes(Hes 36,23. 27)
  - Sieg über Sünde ist möglich, weil Christi Geist in uns wohnt (Röm 8,7-11) „
  - Unser Wachstum in Heiligkeit kommt aus unser Rechtfertigung und führt ins ewige Leben (Röm 6,7.22).